

Saskatchewan Courrier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 568. Telephone 44.

1835 Balfour Strasse

Organ der Deutschen in West Canada

18 Balfour Street

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 15. April 1914

No. 24

Dem Senker verfallen

John Kraschento schuldig, den Bankbeamten S. M. Arnold ermordet zu haben

Berwegener Bankräuber muß das Verbrechen am 9. Juli am Galgen büßen

Prozeß fand in Norden, Man., statt und dauerte 20 Tage. — Kraschento beraubte Bank of Montreal am Mittag des 3. Dezember letzten Jahres. — Geschäftsführer der Bank verfolgt Räuber und wird von diesem erschossen. — Kraschento in Winnipeg verhaftet. — Entflieht mit Hilfe seines Verteidigers aus der Polizeistation. — Wird eine Woche später wieder festgenommen. — Polizist gehörte zu seinen Helfershelfern. — Geschworenen fällen Wahrspruch nach dreitägiger Beratung.

Norden, Man. — „Schuldig“ und an die Bank abgeliefert wurde. lautete der Wahrspruch der Geschworenen in dem Prozeß gegen John Kraschento, der angeklagt war, den Bankbeamten S. M. Arnold in Plum Coulee ermordet zu haben. Kraschento wurde daraufhin durch Richter Mathers zum Tode am Galgen verurteilt, und das Urteil wird am 9. Juli vollstreckt werden.

Der Prozeß hat 20 Tage in Anspruch genommen und gelangte am Donnerstag Nachmittag zum Abschluß.

Vor Verkündung des Urteils richtete Kraschento noch eine kurze Ansprache an den Gerichtshof, in welcher er sagte, daß er nicht in Abrede stehe, am 3. Dezember in Plum Coulee gewesen zu sein, jedoch behauptete er, es seien drei Männer an dem Bankraub beteiligt gewesen, und daß er nicht der Mann wäre, welcher Arnold erschossen habe.

Die Geschichte des Verbrechens. Der Mord und der Bankraub, wofür sich John Kraschento vor den Geschworenen in Norden, Man., zu verantworten hatte, hat sich am 3. Dezember letzten Jahres in der kleinen Stadt Plum Coulee zugezogen, die ungefähr 65 Meilen südwestlich von Winnipeg liegt. Der Ort zählt 400 Einwohner.

An dem betreffenden Tage wurde wenige Minuten vor 12 Uhr Mittag ein Mann in den Straßen der Stadt gesehen, der einen falschen schwarzen Bart trug und einen schweren Pelz, dessen Kragen über die Ohren hoch geschlagen war, anhatte. Umgekehrt 12.30 Nachm., nachdem die beiden Angestellten der Bank zum Lunch gegangen waren, betrat ein Wandt in der Bank of Montreal und überließ den Geschäftsführer S. M. Arnold, der sich zur Zeit allein in dem Gebäude befand. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde er, noch ehe er den Ueberfall erfolgreich durchgeführt hatte, durch eine Frau geführt, die einen Chef einlösen wollte. Sobald jedoch die Frau die Bank verlassen hatte, zog der Wandt Arnold, ihm Bar Geld im Betrage von \$4,000 auszuhandeln. Im selben Augenblick sah ein anderer Zeuge in die Bank hinein und bemerkte, daß Arnold beide Hände hoch hielt, glaubte jedoch, der Geschäftsführer wolle ihm damit sagen, daß er nicht gewarnt sei.

Der Wandt lief dann, mit dem Geld im Arm, aus der Bank hinaus und wurde von Arnold verfolgt. Hinter dem Hause angelangt, drehte er sich plötzlich um und feuerte aus nächster Nähe auf seinen Verfolger einen Schuß ab. Arnold fürzte kopfüber in einen Nebenraum und war auf der Stelle eine Leiche. Ein Augenzeuge sagte aus, daß der Wandt daraufhin zurücklief und ein Paket Geld, welches er hatte fallen lassen, aufhob. Der Räuber rannte sodann über einen leer stehenden Bauplatz hinter der Bank nach einer Allee und durch dieselbe nach einem Automobil, welches mit laufendem Motor fertig zur Abfahrt bereit stand. Zur selben Zeit fanden neben dem Automobil zwei Reisende, die mit dem Chauffeur über eine Fahrt nach Norden verhandelten.

Die Flucht im Automobil. Mit dem Worten „Ich bin fertig“ sprang der Wandt in das Auto, das im nächsten Augenblick hinter den Säulen in starker Richtung verfuhr. Beim Einsteigen in das Auto hatte der Mann mit dem schwarzen Bart ein Paket \$1,000-Scheine fallen lassen, welches von einem der dabei stehenden Reisenden aufgehoben

Mysteriös

Emil Bogz spurlos von Farm nördlich von Pilot Butte, Sask., verschwunden.

Seit 5. April

Möglicherweise von Indianern erschossen, die Leiche verdeckt haben.

Regina, Sask. — Ohne die geringste Spur zu hinterlassen, ist seit Sonntag dem 5. April der 19 Jahre alte Emil Bogz von der Farm seiner Mutter, mit welcher er zusammen mit zwei Brüdern lebte, verschwunden. Die Farm liegt 15 Meilen nördlich von Pilot Butte und grenzt an die Piapot und Muskompung Indianerreserven an.

Nachdem der junge Mann gemeinsam mit seinen Angehörigen an dem betreffenden Tage das Mittagessen eingenommen hatte, war er nach den Ställen gegangen, um nach dem Vieh zu sehen. Kurz darauf ging er auf die Piapot Indianerreserve zu, die westlich von der Bogz'schen Farm liegt. Von diesem Augenblick an hat man ihn weder gesehen, noch hat man von ihm gehört. Die Verlautung, wurden zur selben Zeit mehrere Schüsse gehört, und man nimmt an, daß Bogz aus Versehen von einem Indianer erschossen worden ist, der die Leiche dann aus Furcht vor eventueller Strafe vergraben hat. Alle Nachforschungen, welche von der Polizei angestellt worden sind, waren bisher erfolglos.

Kudolph Bogz und Karl Bogz aus Regina, die Brüder des jungen Mannes, sind gestern Morgen nach der Farm abgereist, um sich an der Suche nach dem Verschwindenden zu beteiligen.

Regentschaft für Schweden

König Gustav wird sich einer Operation unterziehen.

Stockholm, Schweden. — König Gustav von Schweden wurde in das Sophien-Hospital aufgenommen, wo er wegen eines Magenleides operiert werden soll.

Vor seiner Ueberführung nach dem Hospital fand noch eine Sitzung des Ministerrats unter Vorsitz des Königs statt. Es wurde vereinbart, daß während der Krankheit des Königs Kronprinz Gustav Adolph als Regent fungieren soll.

In Sturmes Banden

Mittel- und Süddeutschland heimgejagt. — Ungehörige Verheerungen. — Telegraphendienst unterbrochen.

Berlin. — Aus Mittel- und Süddeutschland kommen Hobsposten über gewaltige Sturmfluten. An zahlreichen Orten ist die Bergeerregung geradezu ungeheuer. Einzelheiten sind schwer zu erlangen, da der Telegraphendienst empfindlich gestört und teilweise ganz unterbrochen ist. In zahlreichen Dörfern hat die Windbrandstrecke sich gebildet, Dächer abgedeckt und Gebäude teilweise umgeworfen. Der angerichtete Eigentumschaden läßt sich noch gar nicht übersehen.

Greifenstein brennt.

Aus Wörlitzhausen in Regierungsbezirk Arnberg in Westfalen wird berichtet, daß in dem Schloß Greifenstein ein Brand zum Ausbruch kam, welcher in kurzer Zeit gewaltige Dimensionen annahm. Obgleich die Wehren der benachbarten Dörfer von allen Seiten herbeieilten, gelang es erst am nächsten Tag dem entsetzten Element Einhalt zu gebieten.

Verhätten der Grand Trunk Pacific Eisenbahn als Mechaniker sein Brot verdient hatte. Im Oktober letzten Jahres wurde ihm ein Sohn geboren und nach ihm benannt.

Der Prozeß begann am 18. März in Norden und hat 20 Tage gedauert. Annähernd 100 Personen wurden auf dem Zeugenstand gerufen, die Mehrzahl davon durch die Staatsanwaltschaft, um mit positiver Sicherheit festzustellen, daß Kraschento der Mann in Schwarz war. J. D. Suffield war Kraschentos Verteidiger.

Erfältung gehoben

Reise Kaiser Franz Josephs nach Ungarn auf bestimmten Tag festgesetzt.

Keine Einmischung

Großmächte haben nicht die Absicht, in Albanien - Wirren zu intervenieren.

Wien. — Kaiser Franz Joseph ist wieder wohllauf, und jede Spur der medrätigen Erfältung, welche eine gewisse Schonung rasam erscheinen ließ, ist geschwunden. So steht denn auch der geplanten Reise des Monarchen nach Ungarn nichts mehr im Wege.

Als Tag der Abfahrt ist der dreizehntägige April festgelegt worden. Die bestimmte Anfindung hat selbst diejenigen Kreise der Bevölkerung vollkommen beruhigt, welche sich in jüngster Zeit um das Befinden des greisen Herrschers Sorge gemacht hatten. In der Ofener Burg, wo der Monarch eine Zeitlang Hof halten wird, werden nimmehr die Vorbereitungen zum Empfang vollendet.

Großer Anleihe-Erfolg.

Die neue österreichische Anleihe, welche, da der Reichsrat wegen der scheidenden Ostraktion verlag hat auf Grund des Notparagrafen vierzehn durch einfache falsche Verordnung emittiert worden ist, hat einen glänzenden Erfolg gehabt. Die Anleihe im Betrage von rund 400 Millionen Kronen ist nicht weniger als fünfundfünfzigfach überschrieben worden.

Jetzt ist auch eine kaiserliche Verordnung über die Ausgestaltung der Bahnen in Bosnien veröffentlicht worden, wofür ein beträchtlicher Teil der Anleihegelder Verwendung finden soll. In dem Erlass wird besonders auf die militärische Wichtigkeit des geplanten Bahnnetzes hingewiesen.

Die Albanien - Wirren.

Wien. — Angesichts des Ausbruchs offener Feindseligkeiten an der Südgrenze des neugebildeten Staates Albanien findet eine Mitteilung der „Neuen freien Presse“ große Aufmerksamkeit.

Das Blatt schreibt, die Großmächte hätten durchaus nicht die Absicht, in Albanien zu intervenieren.

Oesterreich - Ungarn droht mit militärischen Schutzmaßregeln gegen Kurland.

St. Petersburg. — Eine Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Kiew meldet große österreichische Truppensammelnziehungen nahe der russischen Grenze. Wie das Blatt weiter berichtet, finden täglich ausgeübte Uebungen statt.

Auswanderung zwischen 17. und 25. Jahre aus Oesterreich verboten.

Wien. — Das neue Uebereinkommen, welches die österreichische Regierung mit den deutschen Schiffahrtsgesellschaften und der „Austro-Americana“ eingegangen ist verbietet die Auswanderung männlicher österreichischer Untertanen in einem gewissen Alter, um zu verhindern, daß junge Leute dem Militärdienst entziehen. Die Regierung verlangt zuerzt von den deutschen Gesellschaften, die Verforderung von österreichischen Jünglingen und Männern im Alter von 17 und 36 Jahren unter allen Umständen zu verweigern. Dieser Anforderung widersetzten sich die Vertreter der deutschen Linien und so wurde eine Altersgrenze zwischen 17 und 25 Jahren schließlich festgesetzt. Somit können nimmehr Männer zwischen dem 25. und 36. Jahre, welche sich dem Spätkind der Grenzwachter zu entziehen vermögen, in Hamburg oder Bremen Passage nehmen, ohne an dem Betreten der Dampfer weiter behindert zu werden.

Die Gesellschaften haben sich verpflichtet, nichtverwehrlöse Oesterreicher oder solche, welche zum Bundesdienst nach Kurland beordert wurden, zur Rate von \$10 pro Kopf von Amerika nach europäischen Häfen zurückzubringen, vorausgesetzt, daß die auf diese Weise Zurückgeführten nicht mehr als fünf Prozent der Zwischenscheidensleistungen in Anspruch nehmen. Nach einer Meldung sind die rigorosen Bestimmungen für die Auswanderung aus Galizien infolge der dort herrschenden großen Arbeitslosigkeit gemildert worden.

Unter Mordanklage

Farmer im Union Distrikt soll seinen Schwager erschossen haben.

Prozeß begonnen

Johann Peter Hansen behauptet, es handle sich um einen Unglücksfall.

Battleford, Sask. — Am Dienstag hat der Prozeß gegen den Farmer Johann Peter Hansen aus dem Union Distrikt begonnen, der angeklagt ist, am 23. Februar seinen Schwager Edward Hofgren Warren mit einem Karabiner erschossen zu haben.

Bei der Voruntersuchung wurde von einem Zeugen ausgesagt, Hansen habe, während sich sein Schwager in den Vereinigten Staaten aufhielt, erklärt, er werde denselben erschließen, wenn er zurückkehren sollte. Hansen, der teilweise gelähmt ist, behauptet jedoch, daß es sich um ein Unglücksfall handle. Während er seinen Schwager unterfuchte, habe sich das Gewehr plötzlich entladen.

Der Vorfall ereignete sich, nachdem Warren, der wegen Plagmangels auf der Farm mit seiner Schwägerin und seinem Schwager ein Zimmer gemeinsam bewohnte, sich zu Bett begeben hatte. Der Verlorbene war 50 Jahre alt, und der Angeklagte ist nur wenige Jahre älter.

„Weißer Wolf“ mordet

Drei Dörfer in Provinz Shenji geplündert, Hunderte der Bewohner getötet.

Peking, China. — Die Briganten übten unter der Führung des notorischen „Weißer Wolf“ in den Dörfern Hsiching, Ghongshih und Weichian in der Nähe von Sianfu der Hauptstadt der Provinz Shenji, Hunderte der Bewohner. Nach Stürmung der Dörfer wurden die durch die Plünderer vollständig ausgeplündert. Die ganze Raubpartei wird durch den „Weißer Wolf“ und seine Schaaren verheert.

Alle in abgelegenen Orten wohnenden Ausländer wurden angewiesen, sich nach Sianfu zu begeben, wo eine Abteilung von 1500 regulären Truppen eingetroffen ist. Weitere Verpfändungen sind dorthin abgegangen.

Massakre in Koritsa

Mohammedaner sollen Bewohner von Koritsa niedergemetzelt haben.

Athen, Griechenland. — Eine offizielle Bekanntmachung besagt, daß die Mohammedaner Albanien's Koritsa im Monat März einrückten und mit Hilfe der Gendarmerie, welche bereits zuvor die Einwohnerchaft entwaffnet, eine Hinrichtung der Christen in's Werk setzten.

Dreibunds Notwendigkeit

Rundgebung Franz Kossuths im Namen der Unabhängigkeits-Partei.

Budapest. — Franz Kossuth, der alterfahrene Krieger im Streit, befehlte in seinem Vorkorps die Gegner des Dreibunds, aus deren Wortführer Gesz v. Polanyi aufgetreten hatte, in der entscheidenden Weise. Kossuth gibt die bündige Versicherung, daß die Unabhängigkeits-Partei von der Notwendigkeit des Dreibunds überzeugt sei und unentwegt dafür eintrete.

Ungarndorf abgebrannt. Budapest. — Hier ist die Nachricht von einer vernichtenden Feuerbrunst eingelaufen. Das Dorfsorom - Galassi ist vollständig eingeeäschert worden. Die Bewohner haben ihre ganze Habe verloren und sind bereit gezwungen, unter freiem Himmel zu kampieren.

Schweres Unheil durch Felsstürze. Aus dem Zillerthal in Tirol werden riesige Felsstürze gemeldet, welche bedeutendes Unheil angerichtet haben, dessen Umfang sich aber im Augenblick noch nicht völlig überschauen läßt.

Recht heikel

Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland erfahren weitere Spannung.

Kaiser greift ein

Deutscher Flieger mit zwei Genossen seit Februar in russischem Gefängnis.

Berlin. — Die neuerdings recht heikel gewordenen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland haben, nach der hier vorherrschenden Ansicht, eine weitere Spannung erfahren durch die in Warschau erfolgte Verurteilung des deutschen Fliegers Wladykowski zu drei Monaten Gefängnis. Die einschlägige Kunde wird in höchst ungünstiger Weise beurteilt. Man verheißt sich nicht, daß die Konflikts - Gefahr immer erster wird, wenn die russischen Behörden jeden deutschen Flieger, der durch die Ungunst der Witterung über die Grenze verschlagen wird oder auf einem reißfertigen Distanzflug einen russischen Landungsplatz aufsucht, wie Letzteres in dem vielversprochenen Fall Berliner geschehen, als einen Spion oder sonstigen Verbrecher betrachtet und behandelt.

Die Deutsche Flugwerkzeug - Gesellschaft, in deren Diensten Wladykowski seinen Flug ausführte, hatte dem bisherigen Auswärtigen Amt sofort die Summe von dreitausend Rubel als Kaution angewiesen, um die Entlassung des Genannten aus der Haft zu erwirken. Statt Annahme der Kaution erfolgte die Verurteilung, womit Del in's Feuer geoffen worden.

Kaiser Wilhelm schreiben an Jaren

Berlin. — Kaiser Wilhelm soll auf den Kaiser von Rußland, Kaiser Nikolaus des in Perm, Rußland, seit acht Wochen mit seinen beiden Begleitern festgehaltenen deutschen Ballonführers Hans Berliner, ein eigenhändiges Schreiben an den Jaren gerichtet haben. In dem Briefe des Kaisers, welcher zudem vom Auswärtigen Amt eingehenden Bericht hätte einfordern lassen, soll der Kaiser vollständig klargestellt und der Wunsch hinzugefügt worden sein, daß die Entlassung des mit seinen Gefährten inhaftierten Luftfahrers verfügt werden möge.

Diese Nachricht will die hiesige „Post“ aus angeblich bester Quelle erfahren haben. Vorläufig entbehrt sie indes der amtlichen Bestätigung. Man hofft allgemein, daß die Meldung authentisch sein möge, und zweifelt für diesen Fall nicht, daß der persönliche Appell des Kaisers raschen Erfolg haben werde. Ueber die Behandlung Berliner's und seiner Kameraden seitens der russischen Behörden gibt sich hier stetig wachsende Empörung kund.

Für militärische Zwecke nötig.

St. Petersburg. — Der russische Finanzminister lernte im Verlauf der Sitzung der Budgetkommission der Duma die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, bei der Verfügung über öffentliche Fonds vorzuziehen zu verfahren.

Der Minister erklärte, daß das Geld für militärische Zwecke benötigt sein möchte.

Die Nachfolge auf dem Breslauer Fürstbischöflichen Stuhl.

In Breslau hat nach Vorbesprechungen der Domherren über die Kandidaten für die durch den kürzlichen Tod des Kardinals v. Kopp eingetretene Vakanz auf dem Fürstbischöflichen Stuhl die Präsentations-Wahl stattgefunden.

Die meisten Aussichten haben Bischof Dr. Vertram von Hildesheim und Bischof Schmitt von Fulda.

Ex-Polizeikommissar verhaftet.

In der schlesischen Grenzstadt Anzlowitz ist der ehemalige Polizeikommissar Sella in Haft genommen worden. Er wird sich demnächst vor Gericht auf die Beschuldigung zu verantworten haben, daß er von dem benachbarten russischen Wälderschwärmer Lubowski, welcher unlängst zu höherer Zuchthausstrafe verurteilt wurde, Geschenke angenommen.

Mehrere Häuser sind buchstäblich gerammt worden. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich die Ballfahrtskirche Maria Kalt auf dem Heiligenberg, deren Verlust von der ortsanfälligen Bevölkerung besonders schmerz empfunden wird.

Bombenmörder in Haft

Debreziner Dynamit - Attentäter in Pest gefaßt und Auslieferungungsverfahren eingeleitet.

Budapest. — Endlich ist es gelungen, des Attentäters habhaft zu werden, welcher in der letzten Februar-Woche in Debrezin die Residenz des griechisch-katholischen Bischofs Wladykowski durch eine mit der Post überlieferte Gaskanone in die Luft sprengte und den Tod von sechs Personen verursachte.

Die Verhaftung des Schuldigen, eines gewissen Katatau, ist in Pest, in dem früheren türkischen Viertel Kolodo und jetzt russischer Besitz, erfolgt. Die nötigen Auslieferungs - Verhandlungen sind unerweilt eingeleitet worden. Die ungarischen Behörden waren auf falscher Fährte gewesen. Sie hatten angenommen, daß sich der Mörder in einer europäischen Großstadt verdeckt hätte, und an die Kriminal-Polizei überall hin das Erfuchen gerichtet, auf den Verbrecher zu sühnden.

Wien. — Der neue russische Vorkämpfer in Wien hat im besonderen Ausfrage seiner Regierung dem Grafen Verchold gegenüber die Verhinderung der friedlichen Absichten Rußlands abgegeben.

Zerstörung in Kirche

Bombenanschlag in London den Kampf - Suffragetten zugeschrieben.

London. — Eine Explosion in der St. Martins-Kirche auf dem Trafalgar Square richtete bedeutenden Schaden an den Kirchentischen und einem gemalten Fenster im südlichen Gange an.

Es wurde eine Blechbüchse gefunden, welche wahrscheinlich mit einem Explosivstoff gefüllt gewesen ist. Der Anschlag wird den Kampf-Suffragetten zugeschrieben.

Landhaus niedergebrennt. Belfast, Irland. — Die Kampf-Suffragetten setzten ihre Kampagne des Niederbrennens in Ulster fort. So wurde die Brandstiftung in das alte Landhaus Orlands nahe Carrickfergus am Belfast Lough geworfen. Das stattliche Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Die übliche Suffragetten - Literatur wurde in der Nähe des Brandplatzes gefunden.

Von Chile zurück

Prinz Heinrich von Preußen und Gemahlin wieder in Buenos Aires angelangt.

Buenos Aires, Argentinien. — Prinz Heinrich von Preußen und seine Gemahlin, Prinzessin Irene, sind von ihrem Besuch in Chile nach dieser Stadt zurückgekehrt. Während seines Aufenthaltes in Chile besuchte das Prinzpaar die Städte Sanfago und Valparaiso und begab sich in der letzten genannten Hafenstadt an Bord der dort liegenden deutschen Schlagschiffe „Kaiser“ und „König Albert“, wie des kleinen Kreuzers „Strasbourg“.

Keine Ozeanfahrt

Bändiges Dementi des Grafen Zepelin kommt aus Friedrichshafen.

Berlin. — Die von San Francisco aus verbreitete Meldung, daß Graf Ferdinand Zepelin anlässlich der Panama - Pacific - Ausstellung eine Luftfahrt nach Amerika bewerkstelligen und auf dem Ausstellungs-Gelände in der Stadt am Goldenen Thor einen seiner gigantischen Luftballons vorführen werde, ist unzutreffend. In einer Rundgebung aus Friedrichshafen bezeichnet der Graf selbst die in Rede stehende Meldung für unrichtig. Der große „Kerberer der Luft“ erklärt, er denke weder an eine Ozeanfahrt mit einem seiner Ballons, noch auch sei überhaupt die Idee der Ozeanfahrt im Entstehen.

Mehrere Häuser sind buchstäblich gerammt worden. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich die Ballfahrtskirche Maria Kalt auf dem Heiligenberg, deren Verlust von der ortsanfälligen Bevölkerung besonders schmerz empfunden wird.